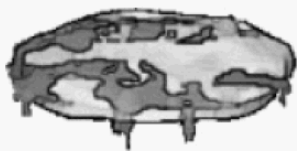


DIE ERDE IST KEINE SCHEIBE!



Preis: tschi Lobi!

Heidenheim 10/11

Ciao Nordkurve,

Hatten wir beim Spiel gegen den Tabellenführer aus Braunschweig Pech und gerieten trotz der phasenweise dominierenden Spielanlage in Rückstand, erspielte sich die TuS unter der Woche in Jena ein Chancenplus und ging somit völlig verdient mit 2 zu 0 in Führung. Die Endergebnisse sind allerdings bekannt. Neben der vermeidbaren Niederlage gegen die Niedersachsen, reichte es in Thüringen ebenfalls nur zu einem Unentschieden, welches sich aufgrund des Spielverlaufs eher wie eine Niederlage anfühlte. Kernproblem zumindest in Jena war die nicht vorhandene Fähigkeit das Zwischenergebnis zu verwalten bzw. locker herunterzuspielen. Mittlerweile dürfte dieses Problem doch bekannt sein (gibt in dieser Saison etliche Beispiele) und so verwundert es doch ein wenig, warum man nicht weiterhin offensiv auftritt um dem Gegner so den Zahn zu ziehen. Wäre jedenfalls am Dienstag die bessere Alternative gewesen als kurz vor Schluss den Gegentreffer zu kassieren. Passiert. Ärgerlich und bitter zugleich ist es trotzdem. Die Reisefreudigkeit der Schängel hielt sich auch arg in Grenzen, was bei dem Termin natürlich vorhersehbar war. Zweifellos hätte sich die Mannschaft sicher über den ein oder anderen Unterstützer mehr gefreut.

Gegen Heidenheim sollte sich die Mannschaft nicht nehmen lassen, zu beweisen, dass sie es doch noch kann und als Sieger vom Platz gehen. Dafür bedarf es auch der Unterstützung von den Rängen. Jeder ist gefragt! Abschließend gibt es Neuigkeiten von der Südtribüne: Gegen Heidenheim ist diese wieder geöffnet. Klingt gut, jedoch ist der Umstand zu

berücksichtigen, dass die Heidenheimer nicht in Massen erscheinen werden. Warten wir doch gespannt die Info bzgl. des Saarbrücken-Heimspiels ab.

Forza TuS!

TuS-Braunschweig

Am 30.Spieltag gastierte mit der Eintracht aus Braunschweig der unangefochtene Tabellenführer auf dem Oberwerth. Nachdem man sich bei herrlichem Frühlingswetter am üblichen Treffpunkt eingefunden hatte, machte unsere Gruppe sich auf zum Stadion, wo direkt mit den Vorbereitungen für das geplante Intro begonnen wurde. Zum Einlaufen der Mannschaften ging in der Nordkurve ein Spruchband mit der Aufschrift: „Für immer Stadion Oberwerth!“ hoch, gepaart mit blauen und schwarzen Luftballons.



Die Aktion wurde relativ kurzfristig auf die Beine gestellt, nachdem bekannt wurde, dass der Verein plant, den Stadionnamen zu verkaufen. In der Folge muss hier natürlich noch mehr an Aufklärungsarbeit passieren, die Aktion ist als „Startschuss“ zu betrachten. Der altehrwürdige Name muss sich einfach weiterhin in die Herzen und Köpfe der "Schängel" brennen. Somit hat kein Investor der Welt die Chance, eine "falsche" Identität aufzubauen. Wir sind die Jungs vom Oberwerth!

Das nun folgende Spiel plätscherte mit wenig Höhepunkten vor sich hin. Unsere TuS, die an diesem Tag mit zahlreichen verletzungsbedingten Ausfällen zu kämpfen hatte, hielt wie schon in Offenbach gut dagegen, und hatte in der ersten Halbzeit sogar ein leichtes Übergewicht mit mehr Torchancen. Der Gast aus Braunschweig tat sich schwer und hatte bis zur 65. Minute eigentlich keine nennenswerten Szenen zu verzeichnen. Besagte 65. Minute sollte jedoch verheerende Folgen haben: Nach einem Schnitzer in der Hintermannschaft der TuS konnte der BTSV einnetzen, kurze Zeit später folgte das 2-0. Auch hier bekleckerte sich die Abwehr der TuS nicht mit Ruhm. Die TuS wusste nicht mehr wirklich etwas dagegen zu setzen und so war es im Endeffekt ein etwas glücklicher Sieg für die Jungs aus Niedersachsen, denen der Aufstieg wohl nicht mehr zu nehmen sein wird. Die Stimmung war in den Anfangsminuten auf unserer Seite akzeptabel. Die Fans in der Kurve unterstützten das Team mit lauten Gesängen und dem Schwenken zahlreicher Fahnen. Im weiteren Verlauf des Spiels dann wieder das altbekannte Lied: Die Kurve wurde lethargischer und nach dem 2-0 kam so gut wie nichts mehr. Schade, dass es heute wieder versäumt wurde, kompakter zu stehen. Das hat in den vorherigen Heimspielen gut geklappt und sich positiv auf die Stimmung ausgewirkt. Unter dem Strich ein unterdurchschnittlicher Auftritt der Nordkurve!

Der Gast aus Braunschweig brachte einiges an Fans mit, der Stehplatzbereich war gut gefüllt. Cattiva und Co reisten mit einem ca. 80 köpfigen WET-Haufen an. Der Sitzplatzbereich war heute auf der Gegengerade angesiedelt, die gesperrte Südtribüne war für die Staatsmacht reserviert, die sich waghalsig beim Erproben der Statik austobte. Die sangesfreudigen Anhänger des Tabellenführers konnten vor allem durch schöne Schalparaden überzeugen. Auch hatten sie eine feine Auswahl an Schwenkelementen im Gepäck, so dass hier über die 90 Minuten ein lebendiger Eindruck entstand. Das lästige Thema Zaunfahnen im

Gästeblock meisterten sie augenscheinlich auch problemlos, da der Zaun, wie es sich gehört, bis oben hin geschmückt wurde. Abgesehen von wenigen Ausnahmen gelang es der aktiven Fanszene aber in der ersten Hälfte nicht den gesamten Gästeblock zu animieren. Des Öfteren sangen nur die Ultras samt Umfeld. Dies änderte sich erst nach der Führung. Euphorisiert durch den Doppelschlag legte der komplette Gästeanhang ab hier gut los und konnte das Niveau bis zum Schluss halten.

Nach Spielschluss nutzte man das Wetter, um bei Grillgut und ein, zwei Bier den Tag Revue passieren zu lassen und sich auf die kommende englische Woche einzustimmen.

FÜR IMMER STADION OBERWERTH!!

Gastbericht Cattiva Brunsviga

Zum Auswärtsspiel unserer Eintracht in Koblenz wählten wir die kostengünstige Anreisevariante, sprich WET. Nach einer kurzen Nacht, die teilweise auch ohne Schlaf verbracht wurde um an den nächsten Choreos zu werkeln, ging es rechtzeitig zum Hauptbahnhof um den 05:20 abfahrenden Zug zu erwischen. Als das Gleis betreten wurde fiel einem zunächst die massive Polizeipräsenz auf, die sich jedoch im Hintergrund hielt. Worin jetzt genau die Legitimation für diese Masse an Beamten war, bei denen nahezu jeder seinen eigenen Fan hätte begleiten können ist nicht bekannt, vielleicht kann man ja mit der großen Masse vom Rostockspiel die nächsten Großeinsätze rechtfertigen? Wie erwähnt verhielten sich die eingesetzten Bundespolizisten jedoch nett, so dass die Hinfahrt ohne Probleme ablief, trotz langer Fahrt und zahlreichen Umstiegen. Es wurde tatsächlich deeskalierendes Verhalten gezeigt, so wurde auch das Sitzen von Fans in der 1. Klasse akzeptiert, anstatt diese wie schon oft erlebt noch in ein volles Abteil drücken zu wollen. Die Fans verhielten sich ebenso gut, warum nicht immer so? In Koblenz angekommen durchschritt man lautstark den Bahnhof um mit Bussen in die Nähe des Stadions gebracht zu werden, dort warteten wir bis alle Zugfahrer anwesend waren und machten uns auf den Weg zum Ground. Problematisch beim Eingang war lediglich, dass Zaunfahnen offiziell nicht am Zaun befestigt werden sollten, wer uns kennt weiß aber auch, dass das für uns nicht verhandelbar ist. Eine

Ultrasgruppenzaunfahne gehört eindeutig an den Zaun vor die Ultrasgruppe. Punkt aus Ende, keine Diskussion. Vermutlich war dieser Standpunkt auch den Ordnern von Koblenz bekannt, so dass jeder beim Eingang sein T-Shirt lüften musste um geschmuggelte Zaunfahnen zu erkennen. Leider wurden sie dabei auch fündig, nach Diskussion gelangten dann aber doch die Zaunfahnen in den Block, einige auch auf wundersame Art und Weise. Ein in den Block stürmender Ordner der meinte Fahنشmuggler aufspüren zu wollen musste feststellen, dass diese auf einmal wieder verschwunden waren und er sich besser auch vom Acker macht, die Situation konnte jedoch schnell beruhigt werden. Beim Einlauf der Mannschaften zeigte der Heimblock um „Inferno Koblenz“ eine kleine Luftballonaktion, nett anzusehen. Zu Spielbeginn gedachte der Gästeblock dann mit einer Schweigeminute dem Todestag von „Hacky“ Meyer, wir werden sein Ansehen in Ehren halten! Sein Vermächtnis besteht auch darin, dass wir alle, alt oder jung, gemeinsam an einem Strang ziehen um unsere Eintracht anzutreiben. Dafür muss jeder auch manchmal seine eigenen Wunschvorstellungen etwas zurückschrauben, Hacky wäre sicherlich stolz darauf! Danach zog der Gästeblock in brütender Hitze gut mit, auch ohne Dach wurde es mehrmals gut laut, bis man allmählich dem Wetter Tribut zollte. Helfen taten wir uns dabei selbst mit in den Block getragenen Wassereimern, die etwas Abkühlung verschafften und so merkwürdig das klingt die Stimmung tatsächlich antrieben. Das Optische Bild mit Schwenkfahnen und verbotenen Doppelhaltern (An andere Vereine: Erlaubt sie doch einfach immer, sie kommen ja doch rein...) war auch gut, in etwa das Gleiche war auf der Heimseite auszumachen. Vernommen konnten die Koblenzer in den eigenen kurzen Verschnaufpausen, laut genug um Texte zu verstehen jedoch nicht. Auf dem Rasen dagegen leider die TUS Koblenz am Drücker, mit dem Ex-Braunschweiger Dennis Brinkmann. Die Einschussmöglichkeiten wurden jedoch vergeben oder scheiterten am wieder einmal überragenden Petkovic, starker Rückhalt den wir da haben! In der Halbzeitpause sollte dann der Wassereimer aus dem Verkehr gezogen werden, bis sich die Polizei doch überzeugen ließ, dass der schon Sinn macht wenn Personen kurz vorm Umkippen sind. Zur zweiten Halbzeit dann eine langsam erwachende Eintracht, die später durch Kumbela verstärkt wurde, der kurz nach seiner Einwechslung mit der ersten Ballberührung das 1:0 erzielte. Unverdiente Führung also, und wie gegen

Rostock wurde gleich nachgesetzt und zwei Minuten später netzte Kruppke in der 66. Minute zum 2:0 ein, wunderbar! Der nun feiernde Auswärtsblock zeigte noch eine schöne Schalparade zur 67. Minute und zelebrierte danach den Sieg und den bevorstehenden Aufstieg. Nach dem Spiel dann der Tanz der Spieler und das Abklatschen mit der Mannschaft bis das Material gepackt und sich auf den Weg zum Bahnhof gemacht wurde. Auch hier wurden Busse gestellt die auf sich warten ließen, am Bahnhof hatten wir jedoch noch massig Zeit, so dass noch etwas rumgelungert wurde. Dann begann die lange Rückfahrt die ebenso ruhig verlief bis in Dortmund Anhänger der roten Pest zu uns steigen wollten denen man kurz erklärte, dass sie bei uns weniger willkommen sind und sie sich in andere Abteile verzogen. Beim Umstieg in Hanoi dann eine absolut gegenteilig zur bisher begleitenden Bundespolizeieinheit auftretende BFE-Einheit. Die ja bereits berüchtigte BFE ließ die Fans zunächst runter in den Bahnhof um dann nach einer kurzen nicht brisanten Zwei-Mann-Schubserei aufgrund wieder einmal gaffender roter Affen alle Fans im Laufschrift wieder bis zur Gleistreppe zu prügeln. Mit erhobenen Händen Richtung Gleistreppe gehende Fans wurden mit dem Knüppel geschlagen und die behelmteten und verummten Beamten sehen sicher ein „Verp** dich hier du Wi**er“ als höfliche Aufforderung zum Entfernen an. Hierbei fiel auch auf, dass die Beamten gezielt den Körperkontakt suchten. Wurden solche Situationen früher gelöst, in denen Pfefferspray benutzt wurde um die Fans zurückzudrängen, was zugegeben auch wenig angenehm ist, ging es der Einheit diesmal offensichtlich darum einfach mal ordentlich draufzuhauen. Auf der Gleistreppe war dann Ende und dort wurde noch einmal der Hass gegenüber dem Pack kundgetan, die wieder einmal trotz Ankunft ihres Auswärtsmobs 10 Minuten vor uns, nicht zu sehen waren, ein paar Gaffer ausgenommen. Dann gab es etwas Hektik auf dem Gleis oben, weshalb die Braunschweiger hochliefen, die Polizei daraufhin natürlich hinterher stürmte und natürlich noch mal ein paar Schläge verteilte und ordentlich schob, es ist bekanntlich ja sehr klug Personen eine Treppe raufzuprügeln, und dass es daraufhin Stürze gab hätte ja niemand erwarten können. Oben hatte sich die Situation dann doch schnell entschärft und nach etwas Wartezeit ging es in den Zug, vorher gestellte Fragen nach Einsatzleiter oder Videoband der fleißig filmenden Polizei um die unten im Bahnhof prügelnden Cops zu identifizieren blieben heute erneut unbeantwortet.

Diese Fahrt sollte somit wieder aufgezeigt haben wie wichtig eine Kennzeichnungspflicht für Polizisten ist. Ein verummter Polizist in Uniform ist bei Fehlverhalten einfach nicht zu identifizieren und kann somit nicht belangt werden, das MUSS sich ändern! Kennzeichnungspflicht JETZT! Braunschweig wurde dann gegen 01:00 erreicht, so dass die Reise dann endete, Alles für BS!

Jena-TuS

Dienstagabend -18:30 Uhr, was gibt es schöneres, als unter der Woche dem Alltag den Rücken zu kehren und den geliebten Verein im 350 km entfernten Jena zum Sieg zu schreien? Die Terminierung brachte natürlich neben dem üblichen Arschkriechen beim Chef natürlich auch wieder das Blau-Machen mit sich, bei dem an diesem Tag teilweise moralisch höchst fragwürdige Ausreden verwendet wurden, auf die wir an dieser Stelle nicht weiter eingehen möchten. Letztlich fanden sich 50 Schängel im Gästeblock ein. Unsere Gruppe samt Umfeld entschloss sich, auf die gemeinsame Anreise zu verzichten, um möglichst viele supportwillige Fans in den Osten zu lotsen. So verteilte man sich auf Auto, 9er und den eingesetzten DKF-Bus. Nach einer recht schnellen und unkomplizierten Fahrt erreichte man "Jena-Paradies".

Vorweg sei gesagt, dass sich die Polizei, die an diesem Tag nur eine kleine Abordnung stellte, im Hintergrund hielt, der übermotivierter Ordnungsdienst jedoch falsche Tatsachen erfinden musste, um für das Anbringen von Aufklebern den Auftritt des Chefordners auf den Plan zu rufen, der davon jedoch weniger begeistert war und nach kurzem Dialog das Feld ohne den gewünschten Effekt für die eifrigen Ordnungsbienen räumte.

Das Ernst-Abbe-Sportfeld ist mit seinen markanten Flutlichtmasten, die weitaus mehr Charme versprühen als in Dachkonstruktionen eingelassene Lichtquellen, ein wirklich schön anzusehender Ground und wurde schnell beflaggt. Nachdem die restlichen Vorbereitungen getroffen wurden, widmeten sich Aufmerksamkeit und Kehlen dem Spielgeschehen.

Unsere Equipe, heute abermals personalgeschwächt, legte eine durchaus akzeptable Leistung an den Tag.

Bereits in der elften Spielminute ließ Ole Kittner die Herzen der belauschen

mitgereisten Koblenzer höher schlagen-1:0!

Als Marcus Steegmann die Führung ganze sieben Minuten später auf 2:0 ausbaute, entblößte sich kurzerhand der Großteil im Awaysektor und man skandierte lautstark, was es hier heute zu holen galt!

Auch vom 1:2 Anschlusstreffer in der 23.Minute ließen sich die Blau-Schwarzen nicht beeindrucken und verwalteten die Führung bis kurz vor Schluss.

Wer aber die TuS kennt, der weiß auch, dass die Konzentration in der Schlussphase oftmals zu Wünschen übrig lässt. So auch heute, 87.Minute-Ausgleich. Abfuck! Dieter Paucken, der bereits in den letzten Spielen ein wenig schwächelte, sah auch hier nicht besonders sicher aus. Natürlich ist der späte Ausgleich nicht allein ihm, sondern der ganzen Mannschaft zuzuschreiben. Beim Abklatschen am Zaun kommentierte ein Protagonist des Abends die Schlussphase mit den Worten:"Wir sind so doof!"

Rückblickend zwei verschenkte Punkte an diesem Tag.

Der Gästeblock legte zu Beginn der Partie gut los. Zwar beteiligten sich nur rund 25 Leute am Support, doch die hatten richtig Bock auf lautstarke Unterstützung. Der Fokus wurde heute stark auf die optische Unterstützung gelegt, was uns ganz gut gelang. Kleine, mittlere und große Schwenker in den schönsten Farben der Welt verschönerten unseren Block über die kompletten 90 Minuten. Endlich mal wurden alle Fahnen durchgehend geschwenkt, daran kann vor allem bei Heimspielen angeknüpft werden. Die Südkurve, die sich unmittelbar neben dem Gästesektor befindet, ist die Heimat der aktiven Fanszene in Jena. Aufgrund des Termins war auch jene nicht ganz voll. Lediglich der Mittelteil rund um die Ultras stand kompakt zusammen und trieb ihre Mannschaft nach vorne. Optisch fielen neben der "Südkurve"-Zaunfahne, die sicherlich eine der schönsten im Land ist, auch die beiden großen Schwenkfahnen nebst einigen kleineren ins Auge. Neben der beflaggten Südkurve war auch das restliche Stadion mit zahlreichen Fahnen geschmückt. Darüber hinaus stieg die Haupttribüne speziell in der Drangphase der Thüringer das ein oder andere Mal in die aktive Unterstützung der Mannschaft ein.

Zu erwähnen ist noch eine schön anzusehende "Wunderkerzenaktion" des Jenenser Anhangs zu Beginn der zweiten Halbzeit. Machte richtig was her! Fanden im Übrigen auch die anwesenden Polizisten im Block, die man durch die geringe Anzahl an Schängeln im Block beim "quatschen"

konnte.

Unsere beiden mitgereisten SV'ler durften das Spiel gemeinsam mit den Ausgesperrten aus Jena verfolgen. Schöne Geste!

Nach dem Spiel machten wir uns schnell auf den Heimweg, da uns der Alltag nur wenige Stunden später wieder einholen sollte.

Gegen zwei Uhr fiel man erschöpft, aber mit einem lächelnden Gesicht ins Bett.

Wir folgen dir TuS Koblenz-Egal an welchen Ort!

Gastbericht Horda Azurro

Zwischen drei Auswärts-Zugfahrten an drei Wochenenden sollte es im frühen April unter der Woche zum Rückspiel gegen die TuS aus Koblenz gehen. Viele verbinden mit Spielen am Dienstag-Abend Flutlicht-Romantik, andere erinnerten sich an das ereignisreiche und folgenschwere Spiel gegen Saarbrücken zu Beginn der Saison oder aber das bescheidene Hinspiel in Koblenz; diesmal sollte jedoch alles wesentlich ruhiger ablaufen. Sportlich gesehen sollte es für den FCC prekär werden; nach einigen Punktverlusten zuletzt drohte wieder der Tabellenkeller, während sich die unmittelbaren Konkurrenten an diesem Spieltag gegenseitig die Punkte zuspielen sollten. Es musste also unbedingt gepunktet werden gegen die TuS, welche im sicheren oberen Drittel der Tabelle vertreten war. Der Gäste-Anhang reiste zu diesen gewohnt unmöglichen Anstoßzeiten verteilt auf Bus, Kleinbus und PKW an. Letztlich fanden sich etwa 50 Personen im Gästeblock ein, davon etwa 20 um das Inferno Koblenz, welches sich in einem ausführlichen Interview im Bratwurstdealer der Jenenser Kurve vorstellte – vielen Dank nochmal an dieser Stelle für die Ausführlich- und Ehrlichkeit. Zwei Koblenzer verfolgten den Spielverlauf zusammen mit den Stadionverbotlern des FCC hinter der Nordkurve - wie umgekehrt schon die Jenenser in Koblenz beim Hinspiel. Wir verstanden dies als selbstverständliche Geste nach dem Hinspiel.

Das Spiel auf dem Rasen begann für den FCC wie zuletzt - es hat quasi nicht stattgefunden. So kam es, dass die TuS bald mit 0:2 führte, was vielen

ein erneutes Debakel vermuten ließ. Ebenso schwach begann auch die heimische und diesmal recht leere Südkurve. Lediglich der mittlere Teil versuchte, den Rest der Kurve zu motivieren, die gesamte erste Hälfte blieb jedoch blass. Die Ultras im Gästeblock hatten einige Zaunfahnen (quantitativ sehr in Ordnung) sowie größere Schwenkfahnen dabei, und waren größtenteils in Bewegung. Den frühlingshaften Temperaturen geschuldet wurde auch zur Aktion „oberkörperfrei“ aufgerufen – ob es an grenzwertiger Ekstase oder dem einen oder anderen Schluck gelegen hat, können wir nicht beantworten – wirkt leider manchmal ein wenig unwirklich und aufgesetzt, aber die Auswärtstour nach Jena wird für die Koblenzer sicher keine „normale Fahrt“ gewesen sein, also belassen wir es mal dabei. Die frühen Tore versetzten die Gäste natürlich in ausfallenden Jubel, inklusive Verletzung durch den Zaun im Gästesektor. Was von den Liedern der Gäste aufgeschnappt werden konnte, war durchaus bekannten und eher massentauglichen Melodien zuzuordnen, diesbezüglich also wenige Überraschungen. Gegen Ende der Halbzeit schaffte der FCC tatsächlich noch den Anschlusstreffer, welcher für den Spielverlauf eine Wendung bedeuten sollte. Auch in der Jenaer Südkurve sollte es nun etwas besser laufen, durch die Motivation des Anschlusstreffers. Zu Beginn der zweiten Hälfte entfachten sich in der Südkurve etwa 1000 Wunderkerzen-Fackeln, was jedoch vorher mit dem Verein (noch kurzfristig) abgesprochen wurde, obgleich es sich dabei um legale und vermeintlich völlig ungefährliche Feuerwerksartikel handelte. Obwohl es weniger dunkel war als erhofft, ergaben die Fackeln einen schönen Effekt. Besonders schön die starke Rauchentwicklung, teilweise hatte es den Anschein echter Bengalen. Leider sorgten Funken und unsachgemäß entsorgte Wunderkerzen dafür, dass neben Händen, Jacken und Rucksäcken auch die große "13" Schwenkfahne große Brandlöcher bekam. Schade, aber kommt vor. Das Spiel auf Heimseite wurde von nun an stärker, sei es durch die Sterne in der Kurve oder durch neue Zielstrebigkeit – manchmal ist Fußball nicht zu erklären. Der Support wurde nun auch lauter, inklusive Einsatz von der Haupttribüne. Auch im Gästeblock wurde weiterhin die Mannschaft nach vorn gepeitscht, galt es doch nun, die 3 Punkte zu verteidigen. Doch der FCC schaffte letztlich durch den Doppeltorschützen Brown-Forbes noch den verdienten Ausgleich und hätte sogar noch den Führungstreffer erzielen können. Letztlich können beide Seiten zufrieden sein mit der Punkteteilung.

Das Ernst-Abbe-Sportfeld hat in seiner langen Geschichte schon stimmungsvollere Spiele gesehen; durch den konstanten Support im Gästeblock (wobei man bei ständigem eigenen Gesang nicht so viel von „nebenan“ mitbekommt bzw. eine Beurteilung schwer fällt und der überschaubare Haufen auch aus quantitativen Gründen keine akustischen Bäume hätte ausreißen können) und den Anstieg in der zweiten Hälfte im Heimblock war aber trotzdem etwas los, letztlich war es das erwartete ruhige Heimspiel nach dem Auswärtskracher in Rostock.

Horda Azzuro Ultras!

Infos für die Auswärtsspiele in Dresden, Sandhausen und Wiesbaden

Wer noch kurzfristig mit **nach Dresden** möchte, kann sich am Schängelstand oder am Vorsängerpodest in die Busliste eintragen. Der Fahrpreis beträgt 30€.

Sandhausen: Damit wir auch dort einen ordentlichen Rückhalt für den Verein abgeben können, rufen wir euch auf, mit uns gemeinsam via WET-Ticket nach Sandhausen zu fahren. Samstag, 23.04.2011 findet das Spiel statt. Wir nehmen folgende Verbindung:

Hinfahrt:

Koblenz Hbf Sa, 23.04.11 ab 08:53

St Ilgen-Sandhausen Sa, 23.04.11 an 12:24

Rückfahrt:

St Ilgen-Sandhausen Sa, 23.04.11 ab 16:04

Koblenz Hbf Sa, 23.04.11 an 20:07

Für die **Auswärtspartie in Wiesbaden** haben wir uns für den DKF-Sonderzug entschieden. Karten bekommt ihr ab heute am DKF-Stand am Eingang zu Block 1/Nordkurve. Bitte achtet darauf, dass ihr euch Tickets für **S17** holt, wenn ihr an lautstarker Unterstützung interessiert seid. Es ist gleichzeitig die Saisonabschlussfahrt was Auswärtsspiele in der dritten Liga betrifft. Also macht noch mal ordentlich mobil und lasst uns an den guten Auftritt damals in Frankfurt anknüpfen.

Kühe, Schweine-SV Wehen. Für Koblenz und das Rheinland!

Neues vom Schängelstand

In einem der nächsten Heimspiele haben wir passend zu den sommerlichen Temperaturen neue T-Shirts für euch. Ein schwarzes T-Shirt mit einem hochwertigem 3D-Druck mit dem Motiv „Keine Titel wenig Siege trotzdem unsere große Liebe“ für 15 € und ein blaues T-Shirt mit dem Deutschen Eck als Silhouette und als Schriftzug „Rhein-Mosel-Stadt“ für 12 €. Der Erlös der beiden T-Shirts wird komplett in 100-Jahres Choreo fließen. Beide Motive werden nur begrenzt vorhanden sein, also schnell zugreifen.

Impressum

Dies ist kein Schreiben im Sinne des Presserechts, sondern ein Rundbrief an Freunde, Mitglieder und Gleichgesinnte

Bei den gezeigten Bildern kommt es den DEiKS-Verantwortlichen lediglich auf den künstlerischen Aspekt an, wir weisen jegliche Beteiligung und Aufruf zu/ an strafbaren Handlungen von uns. Die Künstler kennen wir nicht. Darüber hinaus dienen diese Bilder lediglich der Dokumentation und wurden uns anonym zugespielt.

Kontakt

deiks@infernokoblenz.net, info@infernokoblenz.net oder
persönlich direkt am Schängelstand.